

Herren Besitzer ihre Freunde und Kollegen besonders dazu einladen. Dagegen vernimmt man, daß man sie in andern Ländern, z. B. in Italien, England ic., gewissermaßen festlich begehet.

An sich fällt sie in eine Zeit, wo die Herren Schäferbesitzer am besten abkommen können, sich gemeinschaftlich bei dieser Veranlassung, aber nicht nur um zu essen und zu trinken, sondern hauptsächlich um sich unter einander recht kollegialisch zu vereinigen, über die Resultate ihrer Erfahrungen, die sie bei der Schafzucht, oder auch in einem andern Zweige ihrer Wirthschaft gemacht haben, zu unterhalten. Denn nichts kann für den praktischen Landwirth von so großem Nutzen seyn, als zweckmäßige Zusammenkünfte untereinander. Hier werden die reinen Erfahrungen eigentlich in's Leben gerufen.

Die interessantesten und nützlichsten Schaffschurfeste sind ohnstreitig von dem fast um alle Zweige der Landwirthschaft höchst verdienten Herzoge von Bedford zu Woburn jährlich veranstaltet worden. Man vergl. ökonomische Hefte, Octoberheft 1800. S. 372 — 378. und Augustheft 1801. S. 178 — 185.

226. Die Schafe werden im Jahre entweder ein- oder zweimal geschoren. Darnach werden sie nun selbst in ein- oder zweischürige getheilt. Beim zweimaligen Scheeren heißt die erste Schur die Frühlings- oder Sommerschur, wie die andere die Herbstschur. jene gibt die Sommerwolle und diese die Herbstwolle.

Gewohnheit und Speculation haben den Unterschied zuwege gebracht. Doch kann es Schaffsorten geben, bei denen es nöthig, oder auch bloß vortheilhaft ist, die Wolle mehr als einmal des Jahrs abzuschneiden. So pflegen z. B. im Winter schlecht gehaltene Schafe gegen das Frühjahr, besonders wenn sie